

Versorgungssicherheit und Qualität

Dreimal kommunale Partnerschaft verlängert

Gleich drei Kommunen haben sich für die Verlängerung des Gas-Konzessionsvertrags – er wird auch Wegenutzungsvertrag für die öffentliche Gasversorgung genannt – mit MainKinzigGas entschieden. In Bad Orb wurden die Papiere hierfür 2017 unterschrieben, mit Freigericht und Wächtersbach feierte man die bestätigte Partnerschaft erst kürzlich. Verlängert wurde jeweils um zwanzig Jahre. Mit einem Konzessionsvertrag erhält ein Netzbetreiber die Erlaubnis, öffentliche Verkehrswege und Flächen zum Bau und Betrieb von Leitungen innerhalb einer Kommune zu nutzen. Hierfür erhält die Stadt oder Gemeinde eine entsprechende Konzessionsabgabe.

„MainKinzigGas bedeutet Versorgungssicherheit und Qualität“, betont Andreas Weiher, Bürgermeister der Stadt Wächtersbach. „Dennoch haben wir uns die Entscheidung nicht leicht gemacht und im

Vorfeld auch andere Optionen gründlich geprüft. Umso mehr freut uns die Erkenntnis, dass es sich auszahlt, auf MainKinzigGas beziehungsweise die Main-Kinzig Netzdienste zu setzen.“ Man wolle auch weiterhin von den guten gewachsenen Strukturen profitieren. Außerdem habe man bislang sehr positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit regionalen Dienstleistern gemacht. „Lokale Kräfte bündeln lohnt sich – das zahlt sich vor allem für die Bürgerinnen und Bürger aus“, so Weiher.

Auch die Gemeinde Freigericht hatte vor Vertragsunterzeichnung die Wirtschaftlichkeit eines eventuellen Eigenbetriebs gründlich geprüft. Die Nutzung von Erdgas lohnt sich außerdem im Sinne der CO₂-Einsparung: Als klimaschonendster fossiler Brennstoff bringt Erdgas im Zusammenspiel mit erneuerbaren Energien die Energie-wende deutlich voran.

Lesen Sie hierzu auch das Interview mit MainKinzigGas-Geschäftsführer Herbert Kiefer auf Seite 2.

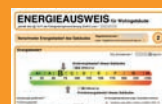


Folgende Kommunen haben die Partnerschaft mit MainKinzigGas verlängert: Wächtersbach, Freigericht und Bad Orb (v.l.n.r.)

INHALT



Regionale Versorgungssicherheit: Interview mit Geschäftsführer Herbert Kiefer – Seite 2



Energieausweise unter der Lupe: Viele verlieren dieses Jahr ihre Gültigkeit – Seite 3

„Gemeinsam im Sinne der Region“



MainKinzigGas vor Ort sprach mit Geschäftsführer Herbert Kiefer über Wegenutzungsverträge, regionale Versorgungssicherheit und vertrauensvollen Umgang.

Herr Kiefer, braucht man Wegenutzungsverträge heute eigentlich noch wirklich?

Herbert Kiefer: Auch wenn der Begriff vielleicht altertümlich klingt, so sind diese Verträge nach wie vor unglaublich wichtig. Die Kommunen räumen uns mit dem Vertrag im Sinne des Energiewirtschaftsgesetzes wichtige Rechte ein. Mit ihm ist es uns gestattet, in ihren öffentlichen Straßen und Wegen sowie sonstigen Verkehrsflächen Gasversorgungsleitungen und Leitungen zur Netzsteuerung zu verlegen und zu nutzen. Mit der Erneuerung und Neuverlegung von Leitungen investieren wir entsprechend. Das heißt, wir entwickeln die Netzinfrastruktur der Region, nehmen hierfür aber auch viel Geld in die Hand. Deshalb laufen die Verträge über einen längeren Zeitraum, in der Regel zwanzig Jahre.

Können Sie verstehen, dass viele Kommunen auch den Eigenbetrieb von Netzen prüfen?

Herbert Kiefer: Selbstverständlich, das ist absolut nachvollziehbar! Kommunen müssen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger in vielen

Bereichen – und so auch im Bereich des Netzbetriebs – die Wirtschaftlichkeit anstehender Projekte hinterfragen. Alle Städte und Gemeinden, mit denen wir den Vertrag in den vergangenen Monaten verlängerten, haben diese Entscheidung nicht voreilig getroffen. Sie erörterten durchaus die Frage, ob sich nicht auch ein Eigenbetrieb lohnt. Umso mehr freut uns die Tatsache, dass die Kommunen zu dem Entschluss gekommen sind, dass eine Zusammenarbeit mit MainKinzigGas und den Main-Kinzig Netzdiensten nicht nur im Sinne der Versorgungssicherheit sinnvoll ist, sondern sich auch wirtschaftlich rechnet.

Gibt es ausschließlich diese zwei Optionen: Eigenbetrieb oder MainKinzigGas?

Herbert Kiefer: Nein, nein. Jeder Netzbetreiber hat die Möglichkeit, sich auf eine Konzession zu bewerben. Wir haben den Zuschlag für die aktuellen Verlängerungen also innerhalb eines harten Wettbewerbs bekommen. Das freut uns natürlich sehr.

Die Gasversorgung Main-Kinzig GmbH ist Inhaberin eines Erdgasnetzes, das sich von Bad Soden-Salmünster im Osten bis Niederdorfelden im Westen und von Birstein im Norden bis nach Freigericht-Neuses im Süden

Was zeichnet die Zusammenarbeit zwischen den regionalen Kommunen und MainKinzigGas aus?

Herbert Kiefer: Durch unsere jahrzehntelange Erfahrung und Kompetenz im Anlagenbetrieb wissen die Städte und Gemeinden, dass auf uns Verlass ist. Sie wissen, dass sie uns stets und unkompliziert persönlich erreichen. Tritt ein Problem auf, so klären wir das umgehend. Ich würde sagen, der Umgang ist vertrauensvoll, ehrlich und wertschätzend – und zwar auf beiden Seiten. MainKinzigGas steht außerdem nicht nur für Versorgungssicherheit. Wir stärken zusätzlich die Wirtschaftskraft der Region, indem wir lokale Dienstleister beauftragen, ein wichtiger Arbeitgeber sind und auch zukunftsorientiert ausbilden. Wir profitieren von der Region und geben das wertschöpfend aber auch entsprechend zurück.

Was glauben Sie: Wie wird sich die Zusammenarbeit in der Zukunft entwickeln?

Herbert Kiefer: Die Bürgermeister der Kommunen sind in unserem Beirat aktiv. Hier beraten wir uns gegenseitig in energie- und versorgungspolitischen Fragen. Sie unterstützen das Unternehmen mit ihrem regionalen Sachverstand. Wir werden allein schon deshalb in vertrauensvollem Kontakt bleiben. Dennoch wird sich der Energiemarkt mit fortschreitender Geschwindigkeit weiterentwickeln. Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, unsere Werte im gemeinsamen Umgang und unser gegenseitiges Vertrauen zu erhalten.

erstreckt. Die Main-Kinzig Netzdienste GmbH hat das Netz als Tochterunternehmen gepachtet und betreut es entsprechend. **MainKinzigGas gibt es samt Vorgängerunternehmen nun seit über 100 Jahren.**

Heizung und Gebäudedaten unter der Lupe Viele Energieausweise verlieren dieses Jahr ihre Gültigkeit

Ein ausgestellter Energieausweis ist jeweils zehn Jahre lang gültig. Wer seinen Energieausweis im Zuge der Energieeinsparverordnung EnEV 2007 erhalten hat und aktuell eine Wohnung oder ein Haus vermieten bzw. verkaufen möchte, der sollte somit das Dokument auf Gültigkeit prüfen. Unter Umständen ist nämlich ein neuer Ausweis nötig. Dabei muss der Verkäufer oder Vermieter die Vorgaben der aktuellen Energieeinsparverordnung EnEV 2014 beachten.

„Hierzu informieren wir gerne, da es ein paar Veränderungen gibt“, sagt MainKinzigGas-Gebäudeenergieberater Michael Feick. „Was die neuen Ausweise angeht, so hat das Farbband, auf dem der energetische Zustand des Hauses markiert ist, eine andere Skalierung erhalten. Ein Haus, das früher im grünen Bereich lag, kann bei unverändertem Kennwert jetzt im gelben Bereich liegen. Außerdem wird das Haus einer Energieeffizienzklasse von A+ bis H zugeordnet.“

Neu ist auch, dass Vermieter und Verkäufer schon in der Immobilien-

anzeige bestimmte Kennwerte aus dem Energieausweis angeben müssen: die Art des Ausweises (Verbrauchs- oder Bedarfsausweis), den entsprechenden Energiekennwert (in Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr), den Hauptenergieträger der Heizung (z. B. Erdgas), das Baujahr des Wohnhauses und bei neuen Ausweisen auch die Energieeffizienzklasse. Spätestens beim Besichtigungstermin muss der Energieausweis Kauf- oder Mietinteressenten unaufgefordert vorgelegt werden.

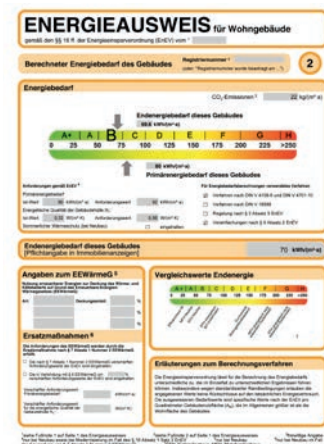
Warum gibt es eigentlich zwei Arten des Energieausweises? „Der Verbrauchsausweis geht nur auf die Verbrauchswerte der vergangenen Jahre ein – gibt also Aufschluss darüber, wie in dieser Zeit geheizt wurde“, so Feick. „Der Bedarfsausweis stellt dagegen eine genaue technische Analyse aller Gebäudedaten dar, unabhängig vom Heizverhalten.“ Grundsätzlich gilt: Der Verbrauchsausweis ist generell zulässig für Mehrfamilienhäuser mit mindestens fünf Wohneinheiten sowie sämtliche Wohnhäuser, die schon die Wärmeschutzverordnung von 1977 einhalten.

Demzufolge ist für ältere unsanierte Häuser mit höchstens vier Wohneinheiten der Verbrauchsausweis nicht zulässig – hier ist ein Bedarfsausweis erforderlich.

Energieausweis?

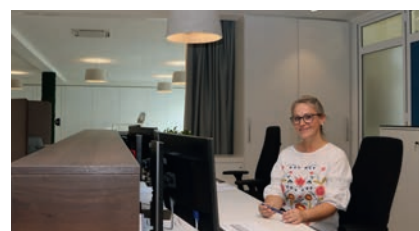
So einfach geht's:

MainKinzigGas bietet Kunden den Verbrauchsausweis für 59 Euro an (Nichtkunden zahlen 99 Euro). Für den Bedarfsausweis fallen 159 Euro an (für Nichtkunden 199 Euro). Weitere Infos gibt es bei **Michael Feick** unter Telefon **06051 8233-464** oder per E-Mail unter **michael.feick@mainkinziggas.de**.



Heller, größer, schöner Das neue Kundenzentrum von MainKinzigGas

Sie möchten sich in Sachen Energieeffizienz beraten lassen, Ihren Vertrag umstellen oder einfach nur eine neue Anschrift melden? Dann sind Sie bei uns im neu gestalteten MainKinzigGas-Kundenzentrum genau richtig. Heller, größer, schöner: Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich in den neuen Räumlichkeiten beraten. Gemeinsam mit dem Gelnhäuser Architekturbüro xquadrat ist in einer nur kurzen Umbauphase eine erstaunliche Veränderung gelungen. Überzeugen Sie sich selbst!



Sponsoring & Partnerschaft MainKinzigGas fördert Kinderhospizdienst

Erst vor kurzem feierte der Malteser Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst Main-Kinzig-Fulda sein fünfjähriges Bestehen. MainKinzigGas fördert das Angebot des Malteser Hilfsdiensts seit Anbeginn. „Wenn ein Familienmitglied lebensverkürzend erkrankt, ist das für die Betroffenen ein großer Schock“, so MainKinzigGas-Geschäftsführer Herbert Kiefer. „Dass es Menschen gibt, die diesen Familien zur Seite stehen, ist großartig und muss unbedingt unterstützt werden.“

Der Kinderhospiz- und Familienbegleitdienst macht sich mit seinen beiden Standorten in Gründau und Fulda für Familien in unterschiedlichen Situationen stark. Die zwanzig ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer gehen einkaufen, fahren mit zum Arzt, kümmern sich um die Geschwister pflegebedürftiger Kinder oder sind einfach nur Zuhörer. Bei der Bewältigung der unzähligen Anträge bekommen die Familien ebenfalls Hilfe.



Erste Erfolge am Biberteich

Am nordöstlichen Rand des hessischen Spessarts hat der NABU Main-Kinzig eine Teichanlage renaturiert und somit ein neues Naturschutzgebiet geschaffen. Zuvor war das Areal als Freizeit- und Angelgelände genutzt worden. MainKinzigGas hat mit entsprechender Förderung geholfen, Stacheldraht, Zäune, zerfallene Hütten und Asbestbegrenzungen zu entfernen. Erste Erfolge zeichnen sich deutlich ab: Viele Amphibien- und Insektenarten, seltene Pflanzen und Vögel sowie



eine wachsende Biberpopulation haben am Teich bereits ein neues Zuhause gefunden.

Ansprechpartner bei MainKinzigGas:



Vertrieb und Kundenberatung

Stefan Pözl

Telefon: 06051 8233-480
 stefan.poelzl@mainkinziggas.de



**WärmeService, Fördermittel,
 Mini-BHKW, KEMS**

Andreas Bräuning

Telefon: 06051 8233-462
 andreas.braeuning@mainkinziggas.de



**Betreuung Großkunden und
 Kommunen**

Thomas Schmidt

Telefon: 06051 8233-472
 thomas.schmidt@mainkinziggas.de



**Betreuung Großkunden und
 Kommunen / CNG-Beratung**

Günter Grob

Telefon: 06051 8233-482
 guenter.grob@mainkinziggas.de

Impressum:

Gasversorgung Main-Kinzig GmbH
 Rudolf-Diesel-Straße
 63571 Gelnhausen

Verantwortlich für den Inhalt:
 Herbert Kiefer

Konzept und Redaktion:
 Kirsten Hoßfeld, Carina Oettel

Fotos:

MainKinzigGas, Martin M. Maiwald,
 NABU MKK/ Florian Winter, Fotolia

Gestaltung:

Arts & Others Communication GmbH,
 Bad Homburg

Newsletter-Abbestellung unter:
 redaktion@mainkinziggas.de

MainKinzigGas-Servicetelefon:
08000 605 605

Kostenfrei aus allen deutschen Fest- und
 Mobilfunknetzen

Montag–Freitag 7:00–17:00 Uhr
Telefax: 06051 8233-88
email@mainkinziggas.de
www.mainkinziggas.de